

Port Feeder Barge: Wo bleibt sie?

Hamburgs CDU-Fraktionschef Thering besucht Initiator des Logistikkonzeptes



Das Modell ist schon da (v. l.): Ulrich Malchow und Dennis Thering

Wie lassen sich die sogenannten Container-Umfuhr-Abläufe im Hamburger Hafen noch effizienter, umweltfreundlicher und am Ende auch kostengünstiger durchführen?

Auf der Suche nach Antworten auf diese und weitere Fragen im Zusammenhang mit einer zukunftsorientierten Hafenlogistik sprach jetzt der Vorsitzende der CDU-Fraktion in

der Hamburger Bürgerschaft, Dennis Thering, mit dem Experten für maritime Logistik, Dr.-Ing. Ulrich Malchow, in Hamburg. Der erfahrene Schiffbauingenieur hatte bereits vor rund zwölf Jahren das Logistik-Konzept „Port Feeder Barge“ (PFB) entwickelt und setzt sich seitdem für seine physische Umsetzung ein. Bislang jedoch erfolglos.

Thering, der sich innerhalb seiner Fraktion auch mit Hafen-, Verkehrs- und Logistik-Themen intensiver beschäftigt, äußerte nach dem Fachgespräch mit Malchow sein „Unverständnis darüber“ dass das vollständig durchkonzipierte Transportkonzept trotz des vom SPD-Grünen-Senat immer wieder propagierten Ziels einer „Verkehrs- und Mobilitätswende“ bislang nicht aufgegriffen wurde.

Thering befürchtet, dass Deutschlands größter Universalhafen aufgrund der schwindenden Wettbewerbsfähigkeit kontinuierlich weiter Marktanteile an die Westhäfen verliert. Denn Wettbewerbsstärke werde auch durch eine effizient organisierte Hafenlogistik entscheidend mitgeprägt, stimmten Thering und Malchow nach dem Meinungsaustausch überein. ■ EHA